

Tagesordnung 17.06.2015

I. Öffentlicher Teil:

1. Dialogforum zur B15 neu – Positionierung der Gemeinde Adlkofen
2. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats vom 08.06.2015

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates Adlkofen vom 17.06.2015

Nr. 11

Anwesend:

Schriftführer: Johann Theiß

Die Vorsitzende erklärt die anberaumte Sitzung um 20.46 Uhr für eröffnet. Sie stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden, und dass Zeit, Ort und Tagesordnung für die Sitzung gemäß Art. 52 GO ortsüblich bekanntgemacht worden sind.

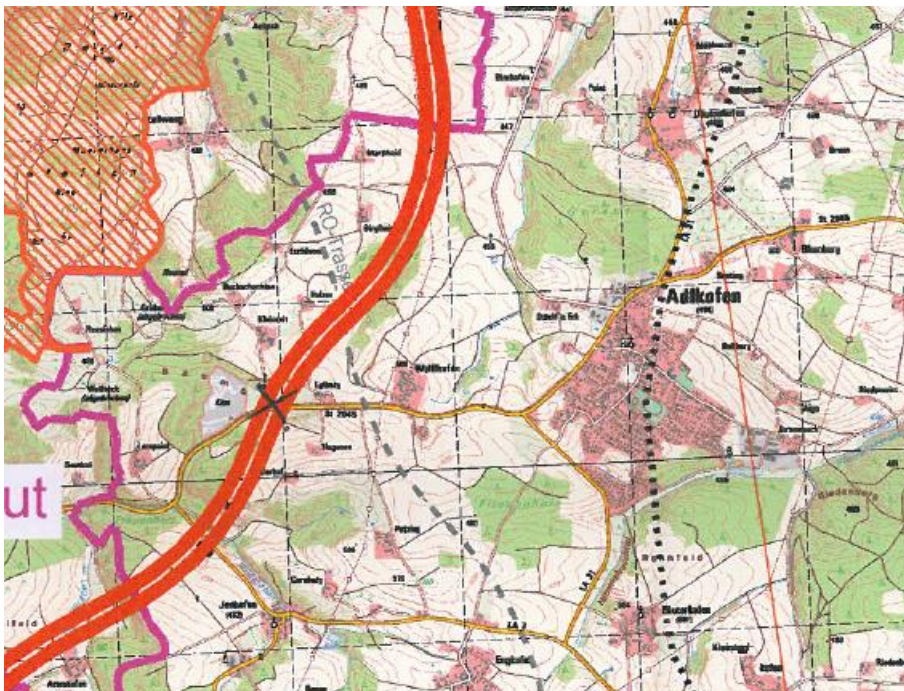
Von den 17 Gemeinderatsmitgliedern sind 14 anwesend; der Gemeinderat ist somit nach Art. 47 Abs. 2 u. 3 GO beschlussfähig.

Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben. Sodann tritt die Vorsitzende in die Tagesordnung ein.

Vor Beginn der Sitzung fand in der Aula der Grundschule ein Vortrag von H. Withopf zur B15 neu statt.

1. Dialogforum zur B15 neu – Positionierung der Gemeinde Adlkofen

Das Dialogforum soll am 22.6. stattfinden. Die Fraktionen legen jeweils erneut ihren Standpunkt dar. Festgelegt werden soll ein Standpunkt der Gemeinde beim Dialogforum. Die Fraktionen haben bereits in der letzten Sitzung Positionserklärungen abgegeben. Vom Staatlichen Bauamt wurde der nachfolgende Auszug als Anmeldung für den Bundesverkehrswegeplan 2015 übermittelt:



CSU-Fraktion: (unverändert)

Wir sind grundsätzlich für die Weiterführung der B15 neu über die B 299 bis zur B15 alt. Was uns aber nicht gefällt, ist der Tunnel von Eisgrub in Richtung Birnkofen/Martlhaid/Girglhaid und die weite Entfernung zu Landshut.

Unser Vorschlag wäre daher, den Tunnel weiter nach Richtung Landshut zu verlagern, um so eine vernünftige Anbindung der FH, der Sparkassenakademie und des Messegeländes zu haben. Dadurch würde sich die Auffahrt zwischen Seethal und Schweinbach befinden. Dies hätte den Vorteil, dass der Tunnel bei Weitem nicht die Kosten verursachen würde und dadurch auch die Ortsteile Schweinbach, Birnkofen, Frauenberg und die Frauenberger Straße im Gesamten entlastet würden. Die Tunneleinfahrt würde sich dann zwischen Gretlmühle und Auloh befinden.

Die momentane Planungsvariante soll daher weiter nach Westen geschoben werden, da die Auffahrt direkt am Eglberg sich äußerst schwierig gestalten würde und der Wald- und Grundstücksverlust enorm wäre.

Wählergem. Reichkofen: wie CSU-Fraktion (unverändert)

Bündnis90/Die Grünen: (unverändert)

Ein Festhalten an einer vor 40 Jahren raumgeordneten B15n ist aus Sicht der Grünen aus folgenden Punkten überholt:

- es gibt die Flughafentangente (Entlastung des Münchner Raums)
- Ortsumfahrung Vilsbiburg seit langem vorhanden
- Ortsumfahrung Rosenheim im Bau
- Der Durchgangsverkehr auf der bestehenden B15 ist unterdurchschnittlich

Die Probleme an bestimmten Brennpunkten der B15 wie bspw. in Landshut ergeben sich vorwiegend aus dem Ziel- und Quellverkehr. Hier schafft die B15n keine Abhilfe.

Eine für LKW mautpflichtige 4-spurige B15n von Essenbach bis zur B299 bringt für Landshut keine Entlastung des Schwerverkehrs, da die Nutzung der alten B15 keine Maut / Kosten verursacht.

Eine von Landshut 14,8 km entfernte B15n kann keine sinnvolle Ortsumfahrung sein (siehe auch Beispiel Altdorf die A92 hat keine Entlastung gebracht).

Betrachtet man die genannten Punkte macht es in keinem Fall Sinn, die bestehende B15n über die A92 hinaus 4-spurig weiter zu führen.

Um die Verkehrsprobleme von Landshut zu lösen, muss der Verkehr auf der B299 und B15 sinnvoll geregelt werden. Eine 4-spurige B15n als Ortsumfahrung von Landshut mit derzeit über 300 Mio. Euro geschätzten Kosten wird in einer Kosten-Nutzenrechnung wenig Erfolg haben.

Die bereits angekündigten Klagen von verschiedenen Seiten machen eine schnelle Umsetzung des Bauvorhabens unmöglich - heißt es bringt Landshut für die nächsten 10 bis 15 Jahre keinerlei Entlastung.

Vorschlag für die Position Adlkofens für den Dialog:

Der bereits bestehende Antrag für den Verkehrswegeplan zum Ausbau der B299 am Kaserneneck auf 4-spurig wird begrüßt.

Durch eine Landshuter Osttangente bleibt der Verkehr der B15 aus der Stadt - eine Verlegung der B15 aus Landshut Richtung Osten benötigt kein Raumordnungsverfahren, mit einer zeitnahen Realisierung könnte gerechnet werden.

Die Chance immense Kosten für den Steuerzahler zu verhindern und schneller eine Lösung für Landshut zu schaffen ist mit den zwei vorgeschlagenen Punkten gegeben.

SPD:

Die SPD-Fraktion spricht sich gegen eine B15 neu von Landshut aus; die Umfahrungsprobleme von Landshut müssen auf Gemeindegebiet Landshut gelöst werden.

Freie Wähler:

Die Gemeinderäte der Freien Wähler Adlkofen lehnen eine Neutrassierung der B 15neu -beginnend ab der A 92 Richtung Rosenheim sowie eine Verknüpfung einer zweifelsohne notwendigen Ortsumgehung von Landshut mit der B15neu - entschieden ab. Die Straßenführung nach Rosenheim soll zeitnah auf einer ausgebauten B15 alt mit wechselnden Überholspuren plus Ortsumgehungen (zum Teil ja schon vorhanden) erfolgen. Schwerlastverkehr ist über die A 92 und weiter über die Flughafentangente Ost zur A 94 abzuleiten.

Sollte die Entscheidung für eine Ostumgehung von Landshut fallen, so sollte diese möglichst im Stadtgebiet von Landshut und nur zweispurig erfolgen. Eine Untertunnelung der Isarhängeleiten ist wirtschaftlich absolut nicht vertretbar. Zusätzlich zur Umgehung von Landshut hat die Stadt auch in erster Linie den Ziel- und Quellverkehr zu regeln – evtl. unterstützt durch eine zusätzliche Isarbrücke am Lurzenhof zur B15 alt. Es kann nicht sein, dass die seit Jahrzehnten von der Stadt Landshut begangenen Planungsfehler bei der Verkehrsführung jetzt auf die angrenzende Gemeinde Adlkofen verschoben werden. Hier muss die Stadt Landshut zu den eigenen Fehlern stehen.

Die Problematik des Durchgangsverkehrs auf der B 299/ Konrad-Adenauer-Straße könnte mit einer kreuzungsfreien Variante (z.B. Überführung oder bzw. mit einem mehrspurigen Kreisverkehr) am Kaserneneck wesentlich entschärft werden.

Alternativ sollte unbedingt auch eine westliche Umgehung von Landshut begutachtet werden, da bei einer solchen Variante kein Tunnel (weil dort kein FFH-Gebiet) erforderlich wäre und man damit darüber hinaus auch den Durchgangsverkehr der B 299 aus Landshut raus bekommen würde, was bei einer Ostumgehung nicht der Fall wäre.

BESCHLUSS Nr. 311

Der Gemeinderat beschließt eine Stellungnahme auf Grundlage der Positionierung der CSU-Fraktion.

ABSTIMMUNG: 7 : 7 (abgelehnt)

1. Bgm. Maurer weist darauf hin, dass ein mehrere Perioden zurückliegender Beschluss gegen einen Neubau der B15 besteht.

BESCHLUSS Nr. 312

Der Gemeinderat spricht sich gegen die aktuelle Planung aus. Der Gemeinderat spricht sich für eine ortsnahe Umgehung von Landshut aus.

ABSTIMMUNG: 8 : 6

Im Forum soll auch das Abstimmungsverhältnis weitergegeben werden.

BESCHLUSS Nr. 313

Der Gemeinderat stimmt der vorgelegten Planung unverändert zu.

ABSTIMMUNG: 0 : 14 (abgelehnt)

2. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats vom 08.06.2015

Änderungen werden direkt in der Niederschrift ergänzt.

BESCHLUSS Nr. 314:

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 08.06.2015 wird genehmigt.

ABSTIMMUNG: 14 : 0

Ende der öffentlichen Sitzung: 21.40 Uhr.

Adlkofen, 30.06.2015

Rosa-Maria Maurer
1. Bürgermeisterin

Johann Theiß
Schriftführer